

11. Eppendorfer Dialog
zur Gesundheitspolitik

Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 16. April 2012

per eMail: anmeldung@beckundpartner.de

per Fax: 040 - 480 73 87

Absender / Name: _____

Adresse / Telefon / eMail: _____

In Begleitung von: _____

Einlass nur nach Anmeldung. Veranstaltungsort: Universitätsklinikum HH-Eppendorf, Hörsaal Anatomie (N 61), Martinistraße 52, 20246 Hamburg. Parkplätze stehen in der Tiefgarage zur Verfügung.
Für Rückfragen: **Adriane Beck & Partner GmbH, anmeldung@beckundpartner.de**


Selten wurde einem Gesetz von so vielen Instanzen des Gesundheitswesens ein ausgeprägter Innovationscharakter bescheinigt wie dem „Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung“. Über eine Dezentralisierung von Strukturen und Zuständigkeiten, eine Liberalisierung der Bedarfsplanung und eine Reformierung des vertragsärztlichen Vergütungssystems soll die ambulante medizinische Versorgung in unterversorgten Gebieten verbessert werden.

Wird das GKV-VStG den hohen Erwartungen gerecht? Welche Auswirkungen hat die Einführung der sektorenverbindenden ambulanten spezialärztlichen Versorgung? Sind Dezentralisierung und Flexibilisierung geeignete Antworten auf die Frage nach einer flächendeckenden, langfristig finanzierbaren hohen Versorgungsqualität?

Über Nutzen und Mängel des GKV-VStG diskutieren beim 11. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik renommierte Experten. Ich lade Sie herzlich zur Debatte über ein Gesetz ein, das unser Gesundheitssystem noch lange prägen wird.



Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Mit freundlicher Unterstützung von **POHL.BOSKAMP** 

Einladung zur Experten-Debatte:

Allheilmittel Dezentralismus? Nutzen und Mängel des Versorgungsstrukturgesetzes

Initiator:

Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie und Lebensqualitätsforschung



18. April 2012

16.00 Uhr st – 18.00 Uhr

Hörsaal Anatomie (N 61)

UKE

Nach Angaben der KBV sind in Deutschland etwa 3500 Arztsitze vakant. Das Versorgungsstrukturgesetz nimmt sich dieses Problems an und zeigt über die Parameter Regionalisierung und Integration einen Lösungsweg auf. Selten hat ein Gesetz so viele Akteure des Systems unmittelbar betroffen: Es umfasst veränderte Regelungen für Krankenhäuser im ambulanten und spezialärztlichen Segment, Honoraranreize für Mediziner in unterversorgten Regionen, erweiterte Angebotsmöglichkeiten der Krankenkassen für Satzungsleistungen, gestärkte Befugnisse der KVen sowie weiterentwickelte Strukturen des G-BA mit dem Ziel höherer Legitimation, Transparenz und Beteiligung.

Inwieweit das Gesetz zielführend im Sinne einer erhöhten Qualität und Effizienz der wohnortnahen medizinischen Versorgung und einer verbesserten Verzahnung der Leistungssektoren ist, wird das Thema beim 11. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik sein. Für das UKE wünsche ich allen Teilnehmern eine aufschlussreiche Debatte.

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Dekan der Medizinischen Fakultät
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

***Allheilmittel Dezentralismus?
Nutzen und Mängel des
Versorgungsstrukturgesetzes***

Begrüßung und Moderation
Kann das GKV-VStG die Versorgung verbessern?

**Liegt die Zukunft des Gesundheitssystems
in sektorenübergreifender Kooperation?**

**Warum ist das Versorgungsstrukturgesetz
ein Schritt in die richtige Richtung?**

**Welche Chancen bietet das GKV-VStG
für die Krankenkassen?**

Abschlussdiskussion / offene Runde



Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE

Dr. Rolf Koschorrek

MdB, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags

Walter Plassmann

Stellvertretender Vorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

Dr. Andreas Meusch

Leiter der Landesvertretungen der
Techniker Krankenkasse